Stadt Kitzbühel

Jahrgang 21/Nr. 4 | Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung | April 2017

Der Winter kam in die Stadt zurück

Einen schweren Stand hatten die ersten zarten Blüten der Kirschbäumchen im Yamagata-Garten im Stadtpark nach der Rückkehr des Winters in der zweiten Aprilhälfte. Sie wurden wie das gesamte Stadtgebiet von einer mehreren Zentimeter dicken Schneeschicht bedeckt. Ungewöhnlich ist dieses Wetterphänomen natürlich nicht. Im Monat April führen Winter und Frühling sehr oft einen Kampf um die Vorherrschaft aus. Das erfreuliche daran ist, dass sich letztlich immer der Frühling durchsetzt. Eine gewisse Gelassenheit ist dabei angebracht und man sollte die Natur nehmen wie sie ist. Ein Beispiel kann man sich dabei bei den Kindern nehmen, denen es eigentlich immer Spaß macht, im Schnee zu spielen.

Jahresrechnung 2016

Bei der Gemeinderatssitzung vom **Montag, 27. März 2017**, wurde von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler die Jahresrechnung 2016 der Stadtgemeinde Kitzbühel vorgelegt. Zusammenfassend zeigt sich ein Bild mit Gesamteinnahmen von € 38.680.720,08 bei Gesamtausgaben von € 37.986.740,85 im ordentlichen Haushalt.
Der außerordentliche Haushalt bilanziert ausgeglichen mit Einnahmen und Ausgaben von 1.405.669,56 Euro, das entspricht zusammengefasst einem **positiven Rechnungsergebnis in Höhe von 693.979,23 Euro**.

Im Rahmen der Ermittlung der Finanzlage werden die fortdauernden Einnahmen in Höhe von € 35.221.891,84 den fortdauernden Ausgaben in Höhe von € 32.044.766,29 gegenübergestellt, woraus sich das Bruttoergebnis der fortlaufenden Gebarung mit € 3.177.115,55 ergibt. Nach Abzug des Schuldendienstes von € 1.089.066,78 verbleibt ein Nettoergebnis von € 2.088.048,77 (sog. freie Finanzspitze), der Verschuldungsgrad beträgt relativ geringe 34,28 %.
Ein wichtiger wirtschaftlicher Indikator sind auch die Einnahmen aus der Kommunalsteuer. Hier konnte die Stadt Kitzbühel im Jahr 2016 wie schon in den Jahren zuvor mehr als 5 Millionen Euro einnehmen. Mit diesem Wert ist die Stadtgemeinde auch Spitzenreiter im ganzen Bezirk.
Der Schuldenstand beträgt 6.555.901,97 Euro und hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 1,9 Millionen Euro verringert.
Bemerkenswert ist der niedrige Netto-Personalaufwand, der lediglich 15,07 % der Gesamtausgaben beträgt.
Abschließend legte der Bürgermeister die Jahresabschlüsse der städtischen Wirtschaftsbetriebe vor. Das Elektrizitätswerk weist einen Gewinn von € 504.349,39, das Wasserwerk einen Gewinn von € 469.458,91 auf, der städtische Schwarzseebetrieb einen Verlust von € 155.225,52.
Nähere Details können den Aufstellungen auf der Seite 4 entnommen werden.

STADTAMT KITZBÜHEL

Aus dem Gemeinderat

März

Zentrale Themen der Gemeinderatssitzung vom **Montag, 27. März 2017**, waren die Beschlussfassungen zur Erweiterung bei der Reha-Klinik sowie zur Jahresrechnung 2016.

Vor Eingehen in die Tagesordnung konnte Bürgermeister Dr. Klaus Winkler aber noch auf ein erfreuliches „Rekordereignis" in der Kitzbüheler Kommunalpolitik verweisen. Mit 2. April 2017 ist **Ing. Gerhard Eilenberger** 25 Jahre als Vizebürgermeister im Gemeinderat tätig. Neben Dr. Winkler stand Ing. Eilenberger in den zweieinhalb Jahrzehnten den Bürgermeistern Dr. Horst Wendling und Friedhelm Capellari als Vize zur Seite. Von 1992 bis 2004 leitete er das Schul- und Kindergartenreferat, von 2004 bis 2016 das Sportreferat und seither das Referat für Sportvereine und Sportveranstaltungen.

Der erste Tagesordnungspunkt befasste sich mit dem **Kaufoptionsvertrag** der Stadtgemeinde mit der Rehabilitationszentrum Kitzbühel Betriebs-GmbH & Co KG unter Beitritt der Reha Zentrum Kitzbühel Immobilien-Leasing GmbH. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler konnte zu diesem Tagesordnungspunkt Mag. Per-Oliver Gustavson und Mag. Christian Breitfuß von der Vamed AG begrüßen, die das Erweiterungsprojekt vorstellten und für Fragen zur Verfügung standen.

Mit der „Vamed" wurden seit ca. 1 ½ Jahren intensive Gespräche über eine Reha-Erweiterung um 50 Betten von 120 auf 170 Betten geführt. Im Wesentlichen geht es um die Frage des Verkaufs einer ca. 1.300 m² großen Grundfläche aus dem im Eigentum der Stadtgemeinde Kitzbühel befindlichen Grundstücks. Auf dieser Grundfläche befindet sich der Parkplatz für das Gesundheitszentrum, welcher als Kurzparkzone bewirtschaftet wird. Die wesentliche Frage für die Stadtgemeinde war bei den Verhandlungen immer, wie eine ausreichende Anzahl an Autoabstellplätzen für die Besucher des Gesundheitszentrums bzw. für die Öffentlichkeit sichergestellt werden kann.

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler bedankte sich bei Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger für dessen 25-jährige politische Tätigkeit im Kitzbüheler Gemeinderat.

Bürgermeister Dr. Winkler erläuterte die Eckdaten des Kaufoptionsvertrages wie folgt:

- Verkauf einer Grundfläche aus Gst 1764/9 KG Kitzbühel Land mit ca. 1300 m² an „Vamed" zum Preis von 135,– pro m².
- Einräumung einer Kaufoption an „Vamed" bis 30. 6. 2019.
- Ein Bauansuchen muss innerhalb einer Frist von 12 Monaten nach Optionsausübung gestellt werden.
- Der Baubeginn muss innerhalb einer Frist von 6 Monaten nach rechtskräftigem Baubescheid erfolgen.
- Die Einräumung einer Dienstbarkeit für 18 Oberflächenparkplätze durch „Vamed" auf unbestimmte Zeit.
- Die Einräumung einer Dienstbarkeit für 22 Tiefgaragenstellplätze durch „Vamed" auf unbestimmte Zeit.
- Die Einräumung eines unterirdischen Superädifikates für einen Teil der Tiefgarage durch die Stadtgemeinde Kitzbühel.
- Die Parkraumbewirtschaftung von 45 (oder 46) Stellplätzen in der Tiefgarage erfolgt gemeinsam, die Einnahmen werden im Verhältnis 50 : 50 geteilt.
- Die Erhaltung/Instandhaltung der Tiefgarage erfolgt alleine durch „Vamed".
- Die Parkraumbewirtschaftung im Freien und somit die Einnahmen daraus, bleiben ausschließlich bei der Stadtgemeinde Kitzbühel.
- „Vamed" baut drei weitere Parkplätze bei der Tiefgarageneinfahrt für die Stadtgemeinde Kitzbühel.
- Bis zum Baubeginn (Spatenstich) bleiben alle Parkplätze zur Bewirtschaftung bei Stadtgemeinde Kitzbühel.
- Es erfolgt eine Widmungsänderung in Sonderfläche (kein Bauland-Wohngebiet) und somit eine Absicherung des Rehabetriebes durch eine Sonderflächenwidmung.

Speziell der geplante Verkaufspreis von 135,– pro m² sorgte im Gemeinderat für Diskussion, worauf Bürgermeister Dr. Winkler ein Sachverständigen-Gutachten präsentierte. Das Gutachten bestätigte, dass sowohl nach dem Sachwert- als auch nach dem Ertragswert-

Die Reha-Klinik der Firma Vamed wird um einen Trakt und 50 Betten erweitert.

verfahren der Wertausgleich gemäß vorliegendem Vertrag den Marktverhältnissen entspricht und der geplante Verkauf zu den vereinbarten Bedingungen als sehr positiv für die Stadtgemeinde Kitzbühel einzustufen ist.
Letztlich gab es dann doch große Zustimmung zu dem Projekt, wurde der vorliegende Vertrag doch mit 18 Ja-Stimmen bei einer Enthalung beschlossen.

Nach diesem umfangreichen Tagesordnungspunkt standen in weiterer Folge verschiedenste Vertragsangelegenheiten zur Beschlussfassung an, die allesamt bereits im Vorfeld umfassend im Stadtrat geprüft und vorbesprochen wurden. Eine **Vereinbarung mit der Neuen Heimat Tirol bezüglich Vergaberecht** für das Wohnprojekt in der Badhaussiedlung wurde einstimmig beschlossen.
Ebenso wie die Vereinbarung über die **Sammlung biogener Abfälle mit** Florian Krenn, Linsegg-Bauer, der diese als Nachfolger von Helmut Krenn durchführt. Die Vereinbarung wurde für zehn Jahre abgeschlossen.
Ähnlich gelagert war der nächste Punkt, wobei es sich hier um die **Überstellung der mobilen Sammelstellen für Altstoffe sowie um die Abholung der Müllsäcke am Geigenweg und Oberaigenweg** durch Josef Wiedmayr handelte. Diese Vereinbarung wurde ebenfalls einstimmig um weitere zehn Jahre verlängert.

Als nächstes informierte Bürgermeister Dr. Winkler darüber, dass **Gemeinderätin Katharina Kujal** mit schriftlicher Erklärung **auf ihr Gemeinderatsmandat aus beruflichen Gründen verzichtet** hat. Gemäß Tiroler Gemeindewahlordnung rückte die bisherige **Ersatz-Gemeinderätin Margit Luxner** an die frei gewordene Stelle vor. Die dadurch nötig gewordene Neubestzung jener Ausschüsse, in denen Gemeinderätin Kujal tätig war, wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Finanzreferat
Wie bereits Eingangs erwähnt, nahm die **Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2016** breiten Raum in der Gemeinderatssitzung ein. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler konnte dabei ein erfreuliches Ergebnis präsentieren. Die näheren Details sind auf den Seiten 1 und 4 abgebildet.
Im Anschluss an die Ausführungen des Bürgermeisters stattete der Obmann des **Überprüfungsausschusses**, Gemeinderat Jürgen Katzmayr, seinen Bericht ab. Der Referent berichtete von der durchgeführten Kassenprüfung, welche keine Beanstandungen ergab.
Die Beschlussfassung zur Jahresrechnung erfolgte mit 15 Ja-Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen.

Soziales und Wohnungswesen
Im Sozial- und Wohnungsreferat konnten wieder mehrere Wohnungen einstimmig an einheimische Familien vergeben werden.
Ebenfall beschlossen wurde in diesem Referat eine geringfügige Anpassung der bisher gültigen Wohnungsvergaberichtlinien.

Die Beschlüsse aus dem **Referat für Bau und Raumordnung** können den Kundmachungen dieser Ausgabe der Stadtzeitung entnommen werden.
Die Gemeinderatssitzung schloss wie üblich mit vertraulichen Personalangelegenheiten.

REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, **4. Mai 2017**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.

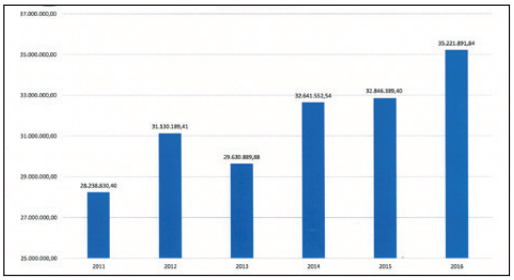
STADTAMT KITZBÜHEL/REFERAT FÜR FINANZEN

Jahresrechnung 2016

*Aus dem Bericht von Bürgermeister und Finanzreferent **Dr. Klaus Winkler** in der Gemeinderatssitzung vom 27. März 2017*

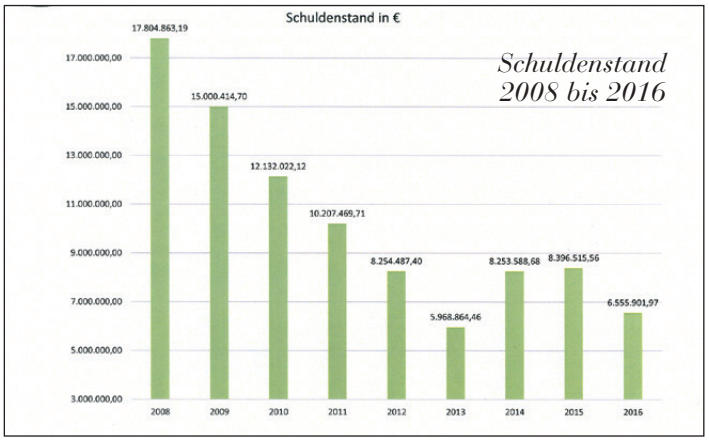
Im ordentlichen Haushalt der Stadtgemeinde Kitzbühel ergeben sich für 2016		
Gesamteinnahmen	€	38.680.720,08
Gesamtausgaben	€	37.986.740,85
= Rechnungsergebnis	€	693.979,23
Der außerordentliche Haushalt verzeichnet		
Gesamteinnahmen	€	1.405.669,56
Gesamtausgaben	€	1.405.669,56
= Rechnungsergebnis	€	0,00
Gesamtergebnis	**€**	**693.979,23**
Das städt. Elektrowerk erwirtschaftete einen Jahresgewinn von	€	504.349,39
Das städt. Wasserwerk erzielte einen Jahresgewinn von	€	469.458,91
Der städt. Schwarzseebetrieb schrieb einen Jahresverlust von	€	–155.225,52

Die Summe der **laufenden Einnahmen** beträgt 35.221.891,84 €. Gegenüber 2015 ist dies ein **Plus von 2.375.502,44 €**.
Die **laufenden Ausgaben** erreichten 2016 eine Höhe von 32.044.766,29 €, das sind **2.903.067,35 € mehr als im Vorjahr**.
Nach Abzug des Schuldendienstes in Höhe von 1.089.066,78 € verbleibt ein **Nettoergebnis von 2.088.048,77 €.** Diese Summe steht dem Gemeinderat als sogenannte „Manövriermasse“ zur Verfügung.



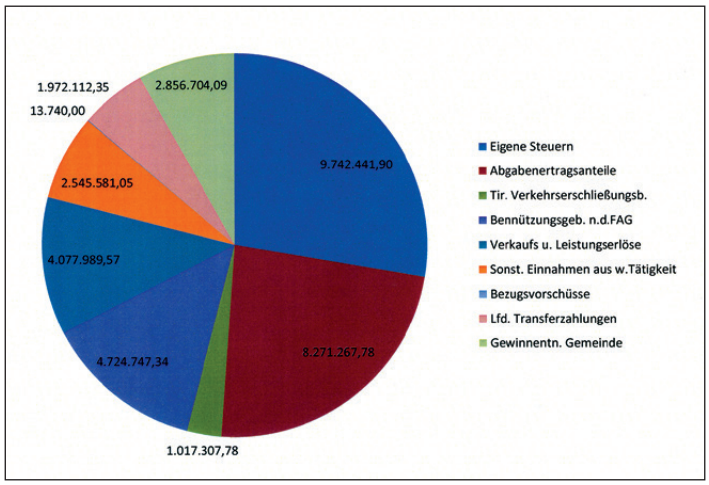
Lfd. Einnahmen 2011 bis 2016

Der **Schuldenstand** hat sich im Jahr 2016 von anfänglich **8.396.515,56 € auf 6.555.901,97 €** am Ende des Jahres **stark verringert. Der Verschuldungsgrad beträgt immer noch relativ geringe 34,28 %**.
Die Erträge aus den eigenen Steuern und Abgaben der Stadtgemeinde Kitzbühel liegen mit 9,74 Mio. € um 410.000 Euro über dem Vorjahresergebnis. Die Ertragsanteile an den Bundesabgaben sind mit 8.271.267,76 € um 0,31 % geringfügig gegenüber 2015 erhöht.
Der **Netto-Personalaufwand** beträgt mit **€ 5.724.469.95 lediglich 15,07 % der Gesamtausgaben** und ist als sehr niedrig anzusehen.

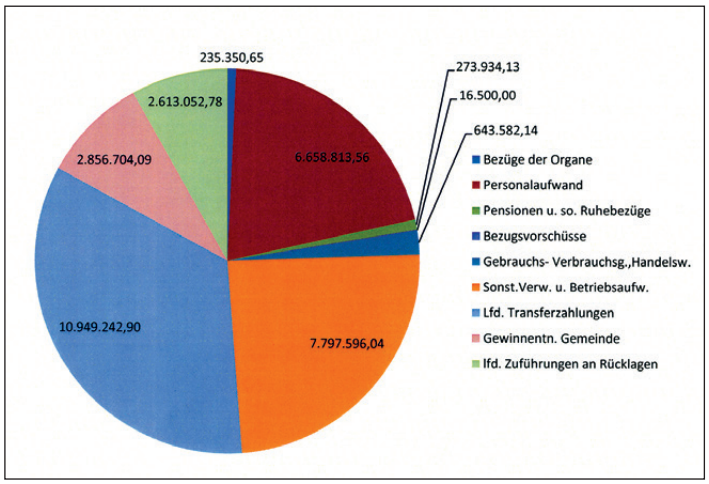


Schuldenstand 2008 bis 2016

Laufende Einnahmen 2016: 35.221.891,84 €



Laufende Ausgaben 2016: 32.044.766,29 €



STADTAMT KITZBÜHEL / TIEFBAUAMT

Walsenbach wird weiter gezähmt

Seit Anfang März wird – so gut wie unbemerkt von der Bevölkerung – im Walsenbachgraben weiter an der Wildbachverbauung gebaut. Wer es noch nie gesehn hat, kann sich kaum vorstellen, in welch steilem Gelände die Spezialisten der Wildbach- und Lawinenverbauung tätig sind. Man muss schon über eine große Portion an Unerschrockenheit sowie über technisches Geschick verfügen, um an solch einer Baustelle arbeiten zu können.
Irgendwie schafft es der Bautrupp zudem immer wieder, einen Weg für die Baumaschinen anzulegen, ohne dem eine Verbauung kaum möglich wäre.
Seit drei Jahren wird im Walsenbachgraben bereits gebaut, insgesamt müssen 34 neue Stahlbetonsperren errichtet und zwanzig weitere saniert werden. In regelmäßigen Abständen erkundigt sich Ing. Alois Haselwanter, Leiter der Abteilung Tiefbau im städtischen Bauamt, bei Toni Vikoler, dem Polier des Bautrupps über den Baufortschritt. Kürzlich war er mit seinem Nachfolger (Ing. Haselwanter geht Ende Juni in Pension), Ing. Markus Rettenwander, der ab Anfang Mai im städtischen Tiefbauamt tätig sein wird, und Gemeinderat Hermann Huber auf Baustellenbesuch. Mit dabei war der Gebietsleiter im Tiroler Unterland, DI Andreas Haas mit seinen Kollegen Ing. Martin Lettenbichler und Ing. Klaus Huber. Mit einer Bauzeit von weiteren zwei bis drei Jahren ist zu rechnen.

DI Andreas Haas, Gebietsleiter der Tiroler Wildbach- und Lawinenverbauung (rechts) besuchte mit seinen Kollegen Ing. Martin Lettenbichler und Klaus Huber (von links) die Baustelle von Polier Toni Vikoler (vorne). Begleitet wurden sie von Gemeinderat Hermann Huber (3. von links), Ing. Alois Haselwanter und Ing. Markus Rettenwander (2. und 4. von rechts).

Steiler geht es kaum! Die Bauarbeiter und Baggerfahrer sind in diesem schwierigen Gelände besonders gefordert.

Gefährliche Engstelle wurde entschärft

Verbesserungsmaßnahmen im engen Kreuzungsbereich Malinggasse – Josef-Herold-Straße wurden in der letzten Stadtzeitung angekündigt. Mittlerweile sind diese bereits umgesetzt. Die enge Kurve wurde durch eine Verbreiterung der Straße in Richtung Stadtpark entschärft. Dadurch konnte auf der gegenüberliegenden Seite der Gehsteig um einiges verbreitert werden. Somit ergibt sich nicht nur eine verbesserte Situation für die stark befahrene Straße, sondern vor allem auch für die Fußgänger, die bislang immer mit einem sehr engen Gehsteig vorlieb nehmen mussten. Mit einer relativ kleinen Maßnahme konnte hiermit eine große Wirkung erzielt werden.

STADTAMT KITZBÜHEL

Kostenlose Zugkarte nach Innsbruck und retour

Im vergangenen Jahr wurde im Stadtrat der Ankauf von zwei VVT (Verkehrsverbund Tirol) Jahreskarten für die Zugfahrt nach Innsbruck beschlossen. Der Umweltgedanke steht dabei im Vordergrund. Der Stadtführung liegt viel daran, positive Impulse für einen Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu setzen.

Die Karte gilt auch für das öffentliche Verkehrsnetz in Innsbruck und wird der **einheimischen Bevölkerung kostenlos** zur Verfügung gestellt.

Ausgegeben wird die Fahrkarte an Personen mit Hauptwohnsitz in Kitzbühel **jeweils für einen Tag** gegen vorherigen Antrag (schriftlich, mündlich oder telefonisch). Spätestens bis 14 Uhr am Vortag des beabsichtigten Reiseantritt ist die Karte zu beantragen. Hinsichtlich der Verteilung der Jahreskarte entscheidet der (frühere) Zeitpunkt des Einlangens des Antrages.

Die Ausgabe erfolgt wochentags frühestens um 8 Uhr und spätestens um 16.45 Uhr (Freitag: 11.45 Uhr) in der Stadtamtsdirektion, Hinterstadt 20, 1 Stock, Zimmer 9. An Wochenenden und an Feiertagen erfolgt keine Ausgabe.

Die Jahreskarte ist unverzüglich nach Beendigung der Reise wieder in der Stadtamtsdirektion abzugeben, außerhalb der Öffnungszeiten ist diese noch am Reisetag in den Briefkasten vor dem Stadtamt einzuwerfen.

Ein und dieselbe Person kann das Ticket vier Mal im Jahr anfordern. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Ausgabe einer Jahreskarte.

Seit Ende März laufen bereits die Baumaßnahmen für den nächsten Abschnitt der neuen Innenstadtpflasterung. Diesmal wird der Bereich von der Katharinenkirche bis zum Jochbergertor saniert. Als erste Maßnahme musste die dicke Betonplatte, die bei der letzten Pflasterung in den 1980er Jahren verlegt wurde, entfernt werden. Erst nach aufwändigen Grabungsarbeiten, bei denen auch alle nötigen Verrohrungen durchgeführt werden müssen, kann mit der eigentlichen Verlegung des Pflasters begonnen werden. Trotz der Bauarbeiten wird immer darauf geachtet, dass die Zugänge zu den Geschäften so ungehindert wie möglich erreichbar sind. Die Arbeiten werden das ganze Frühjahr andauern und sollten bis zum Beginn der Sommersaison abgeschlossen sein.

STADTAMT KITZBÜHEL/REFERAT FÜR GESUNDHEIT, FAMILIE & SPIELPLÄTZE

Spezial Team-Abend im Kindergarten

Gesundes Kitzbühel

Ganz unter dem Motto: „Ein gesundes Ich für ein starkes Wir“ stand der Team-Abend am 3. April im Kindergarten Voglfeld.
Monatlich widmen sich alle Mitarbeiterinnen im Kindergarten an einem Abend wichtigen Themen rund um ihre Institution, neben den zahlreichen Team-Besprechungen, welche im laufenden Betrieb stattfinden. Normalerweise stehen strategische Besprechungen und inhaltliche Themen zur Diskussion – dieses Mal war es jedoch ganz anders! Gesundheitsreferentin GR Mag. (FH) Andrea Watzl und Kindergartenleiterin Monika Schönsgibl überraschten die Kindergarten-Mitarbeiterinnen mit einem Spezial-Team-Abend, an dem die persönliche Gesundheit im Mittelpunkt stand. Durch diesen besonderen Abend führte Dustin Bauer, Osteopath und Physio-Therapeut, der gekonnt die Damenrunde informierte, inspirierte und zu praktischen Übungen zur Steigerung des eigenen Wohlbefindens anleitete.

Die Gesundheit der Kindergarten-Mitarbeiter aufzugreifen, war der Gesundheitsreferentin Mag. (FH) Watzl ein besonderes Anliegen. Im Kindergarten zu arbeiten bedeutet definitiv nicht nur mit den Kindern zu spielen. Vordergründig wird meist die kreative, musikalische oder handwerkliche Arbeit der Pädagoginnen, Assistentinnen und Stützkräfte wahrgenommen. Dass es jedoch über die kreativen Qualitäten der Fachkräfte hinaus noch zahlreiche weitere Verantwortlichkeiten und Anforderungen gibt, sollte vermehrt in das Bewusstsein der Gesellschaft gerückt werden.
Diese Tätigkeit ist geprägt von vorschulischer Bildung, Betreuung und Erziehung, die zum Wohl unserer Kleinsten erfolgt und ist oft sehr fordernd für die Mitarbeiterinnen des Kindergartens. Für die Referentin war es deshalb eine logische Konsequenz, einmal die Gesundheit der Mitarbeiterinnen in den Mittelpunkt zu stellen. Auch für Kindergartenleiterin Monika Schönsgibl war es ein ganz gelungener Abend – vollgepackt mit Inspiration und Motivation und Ausdruck von Dank und Anerkennung für ihre Mitarbeiterinnen und für ihre alltägliche Arbeit, denn Voraussetzung für ein starkes Wir ist ein gesundes Ich.

Im Kindergarten Voglfeld wurde ein Team-Abend mit allen Mitarbeiterinnen abgehalten.

Floriani-Feier

Der heurige Florianikirchgang der Stadtfeuerwehr wird am

Sonntag, 7. Mai, 10 Uhr

in der Innenstadt (bei Schönwetter) abgehalten. Abmarsch beim Gerätehaus ist um 9.30 Uhr. Im Zuge der Heiligen Messe wird auch das neue Rüstlöschfahrzeug gesegnet. Ein feierlicher und besinnlicher Tag für die Feuerwehr, an dem für das abgelaufene Jahr gedankt und für das kommende Jahr Schutz und Segen erbeten wird. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, an der Floriani-Feier der Stadtfeuerwehr teilzunehmen.

STADTAMT KITZBÜHEL/REFERAT FÜR GESUNDHEIT, FAMILIE & SPIELPLÄTZE

Erster Kitz-Baby-Day

Willkommenspaket für Baby und Eltern-Auszeit mit Überblick über Familien-Leistungen unserer Stadtgemeinde

Vierteljährlich werden ab jetzt die Neugeborenen eingeladen, um mit Mama, Papa, Oma oder Opa bei einem Willkommens-Treffen im Rathaus vorbeizuschauen. Beim ersten Baby-Day am 29. März freute sich Familienreferentin Mag. (FH) Andrea Watzl über den Besuch der jüngsten Gemeindebürger und ihrer Familienmitglieder im Rathaus.

Gute Stimmung herrschte beim ersten Kitz-Baby-Day im Kitzbüheler Rathaussaal.

KITZ-BABY-DAY

Die Mamis, Papis und Omas wurden mit Cappuccino und Smoothies verwöhnt und es ergaben sich sehr nette Gespräche. Die Eltern wurden über die Familien-Leistungen unserer Stadtgemeinde sachkundig und in gemütlicher Atmosphäre informiert.

Baby-Trend

Im ersten Quartal bekam die Stadtgemeinde mehr männlichen Zuwachs als weiblichen. Ungewöhnlich war, dass die Babys an vier verschiedenen Orten geboren wurden: St. Johann, Innsbruck, Kufstein und Salzburg. Nach wie vor ist jedoch das Krankenhaus St. Johann primärer Entbindungsort für unsere Mütter.

Gemeinsam: Service-orientiert für unsere Familien

Gemeinsam mit den Kitzbüheler Standesbeamtinnen Andrea Perger-Weber und Monika Sillaber, sowie Alexandra Achorner und Katharina Mader von der Sparkasse Kitzbühel konnte Familienreferentin Mag. (FH) Watzl im Rathaus einen perfekten ersten Baby-Day mit gutem Teamwork ausrichten und Serviceorientiert die heimischen Familien unterstützen.

Kinderschwimmkurse für Anfänger

Am 16. Mai sowie am 6. Juni starten im Badezentrum Aquarena Kitzbühel zwei Kinderschwimmkurse für ANFÄNGER (Kinder ab 4½ Jahren). Einen Fortsetzerkurs gibt es dann erst wieder im Herbst.

Der erste Block mit Start im Mai ist jetzt schon ausgebucht! Die Kinder sind in vier Gruppen bereits fix eingeteilt.

Anmeldungen für den zweiten Block mit Start am 6. Juni werden noch bis spätestens 8. Mai 2017 entgegen genommen (solange es Plätze gibt).

Der Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg organisiert diesen Kurs mit 9 Einheiten innerhalb von zwei Wochen, jeweils am Nachmittag. Geleitet wird er von MMag. Konrad Herbert. Der Sportlehrer und staatlich geprüfte Schwimmtrainer wird die Kinder sicher und mit viel Schwung, Freude und Motivation beim Schwimmen Lernen unterstützen.

Mehr Informationen finden sie in der Homepage des Sozial- und Gesundheitssprengels Kitzbühel, Aurach und Jochberg: *www.sozialsprengel-kaj.at/news*

Anmeldungen per Mail unter *ekiz@sozialsprengel-kaj.at*

Informationen zum Kurs erhalten Sie auch per Telefon unter der Nummer 05356-75280-560.

Vor 75 Jahren wurde die KP-Widerstandsgruppe Roby in Berlin und Kitzbühel zerschlagen

Ein aufrichtiger und glaubwürdiger Mensch

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Ein Blick zurück

Am 24. April 1942 ist **Josef Pair** aus Kitzbühel nach zweieinhalb Monaten Gestapohaft in Innsbruck verstorben. Erinnerungen an den vergessenen Vizebürgermeister und das erste Opfer einer brutalen politischen Justiz.

Der Name von Josef Pair steht auf einer Gedenktafel in der Katharinenkirche, die von der Stadt im Jahr 2015 neben den vielen Erinnerungstafeln für die gefallenen Soldaten, die im Zuge der Renovierung der Kirche und der Widmung als Kriegergedächtnisstätte im Jahr 1950 gestaltet worden waren, angebracht wurde. Dort sind fünf Männer aus Kitzbühel angeführt, die – so die Information – „*ihr Leben im Widerstand gegen den Nationalsozialismus verloren*“.
Pair war einer der führenden Mitarbeiter der Aktion „Roby“ in Kitzbühel. Aus Anlass der 75. Wiederkehr des Todestages wird nachfolgend der Lebenslauf und das tragische Ende von Josef Pair dargestellt. Die weiteren Mitglieder der Widerstandsgruppe im Raum Kitzbühel – Brixental – Kufstein, die umgehend verhaftet, aber erst 1944 verurteilt wurden, bleiben hier unberücksichtigt.

Zum ehrenden Gedenken
der
Märtyrer des 20. Jahrhunderts
die für
Oesterreichs Freiheit, Recht und Ehre als Antifaschisten ermordet wurden.

Pair Josef

geboren am 21. 7. 1875 in Häring, in Kitzbühel heimatberechtigt, wurde am 4. 2. 1942 von der Gestapo wegen Mitgliedschaft des Kampfbundes „Freies Österreich“ verhaftet.

Er starb am 24. 4. 1942 nach schmerzhaften und mit Aufopferung ertragenem Leiden, das ihm während der Haftzeit zugefügt worden ist. Ihm gebührt der Ehrenplatz in den Reihen der Märtyrer.

Josef Pair starb vor 75 Jahren nach zweieinhalb Monaten Gestapo-Haft.

Auf der Liste der Gemeinderäte der SPÖ nimmt Josef Pair einen Ehrenplatz ein. Er kandidierte 1922 erstmals für den Gemeinderat für Kitzbühel-Stadt und blieb bis 1931 Mitglied. Von 1928 bis 1931 war er Vizebürgermeister.
Bei der ersten Bestellung des Aufsichtsrats der Bergbahn AG Kitzbühel am 18. März 1930 wurde Pair Gemeindevertreter. Für die Bürgermeisterwahl am 4. Dezember 1931 schlossen sich die Großdeutsche Volkspartei und die Sozialdemokraten zu einer Wahlgemeinschaft zusammen und sicherten damit die Wahl der Großdeutschen **Ernst Reisch** zum Bürgermeister und **Anton Hölzl** zum 1. Vizebürgermeister. Zweiter Vizebürgermeister wurde **Hans Hechenberger** (Sozialdemokrat), der schon seit 1919 dem Gemeinderat angehörte. Die mandatsstärkste Gruppe, die Christlichsoziale Partei, die bisher mit **Karl Planer** den Bürgermeister gestellt hatte, erhielt einen Stadtratssitz (**Peter Lechner**), ein zweiter ging an den Sozialdemokraten **Hans Faistauer**. Ohne Vorstandsmandat blieb der nicht koalitionsbereite Landbund (zwei Mandate), dessen Spitzenkandidat **Josef Herold** aber im Jahr 1933 nach der Absetzung von Ernst Reisch vom weiter bestehenden Gemeinderat als Bürgermeister gewählt wurde.
Die Lebensgeschichte von Pair ist fast typisch für seine Zeit. Er war am 27. Juli 1875 in Häring als Sohn einer Bergarbeiterfamilie zur Welt gekommen. Wie viele seiner Altersgenossen im Dorf arbeitete er nach dem Schulbesuch abwechselnd im Perlmoser Zementwerk und im Kohlenbergwerk. Die ärmlichen Lebensverhältnisse machten ihn zum Anhänger des Marxismus. Er las einschlägige Schriften, nach dem Militärdienst war er 1902 Mitgründer der Ortsgruppe der sozialdemokratischen Bergarbeitergewerkschaft. Als er von der Betriebsführung eine Lohnaufbesserung verlangte, wurde er aus dem Betrieb entlassen. Er war damals schon mit **Anna, geb. Höck** aus Häring, geboren 1880, verheiratet und Familienvater. Kurzzeitig fand er Arbeit im bayrischen Kohlenbergwerk Hausham, kehrte aber nach Häring zurück und war erneut Hilfsarbeiter im Bergbau.
Für die Familie mit inzwischen drei Kindern suchte er eine neue berufliche Stellung. Er übernahm 1911 in Kitzbühel eine kleine Gärtnerei mit einem kleinen Obstgeschäft, musste vier Jahre Kriegsdienst leisten, kehrte nach Kitzbühel zurück und wechselte dort als Lagerhalter zum Konsumverein.
In Kitzbühel gehörte Pair dem Touristenverein Naturfreunde an und war eingeschrieben im Feuerbestattungsverein „Flamme“. Er war engagiertes Mitglied der Sozialdemokratischen Partei, nahm an Landeskonferenzen teil und war einige Zeit Bezirksobmann.

Nach einigen Jahren machte er sich erneut selbstständig. Nach dem Tod der Frau im Jahr 1929 wurde er hauptamtlich für die Tiroler Arbeiterkammer als „Berichterstatter“ tätig.
Im Melderegister der Stadt, das 1938 neu angelegt wurde, ist als erlernter Beruf „Gärtner“ eingetragen, zu diesem Zeitpunkt übte Pair aber keinen Beruf mehr aus. Er war nach dieser Angabe 1912 aus Kirchberg in Tirol zugezogen und wohnte in der Gerbergasse 9 (Gartnerheim). An dieser Adresse war auch der Sohn **Josef** (1902 – 1957) mit der Familie wohnhaft.
Pair war Gegner des Nationalsozialismus. Eher zufällig kam er in Kontakt mit Wiener und Berliner Kommunisten, die wiederholt in Kitzbühel Urlaub machten. Er spielte eine maßgebliche Rolle beim Aufbau des kommunistischen Widerstandsnetzes in Kitzbühel. Diese bedeutendste kommunistische Gruppierung Tirols entstand im Lauf des Jahres 1941 unter dem Einfluss erfahrener Berliner Widerstandskämpferinnen und Widerstandskämpfer. Der Kontakt war eher zufällig bei Urlaubsaufenthalten von **Robert Uhrig** entstanden und es dauerte nur wenige Monate, bis die Geheime Staatspolizei über die Vorgänge informiert war und zeitgleich mit der Gestapo Berlin ab Februar 1942 in Tirol zuschlug. Man kann annehmen, dass lokale NS-Größen im Unterland damit nicht befasst waren. Aus der Literatur ist nicht erkennbar, dass die Mitglieder der Gruppe von einheimischen Personen denunziert worden sind. Die Aktion „Roby“ endete mit einer Katastrophe.
In Kitzbühel und im Brixental sowie in Kufstein machten viele Männer, aber auch Frauen mit, die nicht als führende Köpfe für den in der Anklage behaupteten Umsturzversuch geeignet gewesen wären. Viele wurden erst 1944 verurteilt, als der Volksgerichtshof immer hektischer Todesurteile für Taten aussprach, die auch in der NS-Strafjustiz einige Jahre vorher nur zu – allerdings langen – Kerkerstrafen oder zur Einweisung in ein Konzentrationslager geführt hätten.
Josef Pair, dem mit Abstand ältesten der Verhafteten, blieb das „erspart“, weil er in Gestapohaft bald verstarb.

Im Folgenden wird auf das tragische Schicksal von Josef Pair eingegangen.
Das **Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien** besitzt den *Schlussbericht der Gestapo Innsbruck über Josef Pair aus Kitzbühel, wegen Verdachts der Vorbereitung zum Hochverrat*, der am 16.11. 1942 fertig gestellt wurde. Nachstehend wird wörtlich zitiert.
Am 4. Februar 1942 gelangte nach vorausgegangenen umfangreichen Ermittlungen und Überwachungen im Gau Tirol eine illegale KP-Organisation mit dem Hauptsitz in Kitzbühel zur Aufrollung. Die Zentrale dieser Organisation befand sich in Berlin.
Im Zuge der Ermittlungen konnte festgestellt werden, dass der in Kitzbühel, Gerbergasse Nr. 9, wohnhafte Altersrentner Josef Pair, geboren am 21. 7. 1875 in Häring, Reichsangehöriger, römisch-katholisch, verwitwet, als Verbindungsmann zu Mitgliedern des Reichsmaßstabes der illegalen KP-Organisation in Berlin fungierte und als Organisator bei der Aufziehung einer illegalen KP-Organisation in Tirol tätig war.

Josef Pair war von 1928 bis 1931 Vizebürgermeister von Kitzbühel.

Darüber hinaus vermittelte er Personen aus den ehemaligen marxistischen Kreisen, die als Funktionäre für die neu aufzuziehenden KP-Zellen eingesetzt worden sind. Er beteiligte sich mehrfach an geheimen Besprechungen mit den KP-Funktionären Leopold Tomschick und Robert Uhrig aus Berlin sowie mit Anton Rausch aus Kitzbühel und Alois Graus aus Hopfgarten. Ferner nahm er Mitgliederwerbungen vor, besorgte Lokale für geheime Zusammenkünfte und kassierte Mitgliedsbeiträge für diese illegale KP-Organisation ein.
Josef Pair wurde am 4. 2.1942 wegen dringenden Verdachts der Vorbereitung zum Hochverrat in seiner Wohnung festgenommen und in das Polizeigefängnis nach Innsbruck ein-

Das Arbeiterheim in der Gerbergasse war eine Wirkungsstätte von Josef Pair. Foto: Stadtarchiv

geliefert. Bei der Hausdurchsuchung wurden ein Brief des KP-Funktionärs Leo Tomschick und ein Namensverzeichnis vorgefunden.
Die Namensliste betraf eine Unterstützungsaktion aus dem Jahr 1934 für unterstützungsbedürftige Eisenbahner-Hinterbliebene. Pair hatte damals freiwillig die Kassierstelle dieser Aktion übernommen gehabt.
Der Beschuldigte konnte nicht mehr abschließend vernommen werden, da er während der Schutzhaft am 24. April 1942 im Krankenhaus Innsbruck an allgemeiner Herzmuskelschwäche und multipler Lungeninfarkte gestorben ist.
Nach dem vorliegenden Ermittlungsergebnis und geschilderten Tatbestand als auch durch die übereinstimmenden Aussagen der Mitbeteiligten Anton Rausch, Alois Graus und Genossen sowie durch das umfassende Geständnis des Beschuldigten selbst ist Josef Pair durch nachstehende Anschuldigungen der Vorbereitung zum Hochverrat völlig überwiesen.
1. Pair hat durch den KP-Funktionär Leo Tomschick die Verbindung mit der illegalen KP-Organisation in Berlin hergestellt.
2. Josef Pair hat bei der Neuaufziehung einer illegalen KP-Organisation in Tirol durch den KP-Funktionär Robert Uhrig als Anreger und als Organisator mitgewirkt.
Darüber hinaus vermittelte er geeignete

Personen aus den ehemaligen Marxistenkreisen, die für die Funktion eines KP-Zellenleiters ausersehen waren.
3. Josef Pair vermittelte wahlweise Zusammenkünfte und Besprechungen mit Uhrig, verständigte ehemalige Marxisten und nahm mehrfach an solchen teil.
4. Josef Pair betätigte sich in der neu aufgezogenen illegalen KP aktiv durch Mitgliederwerbungen und durch Einkassierung von Mitgliedsbeiträgen.
5. Pair hat durch seine vorbereitenden Arbeiten für den Aufbau einer illegalen KP-Organisation im Gau Tirol bewusst darauf hingearbeitet, die bestehende Regierungsform im Großdeutschen Reich zu stürzen und an deren Stelle die Diktatur des Proletariats zu errichten, um schließlich einen gewaltsamen Umsturz herbeizuführen.
Bei den mündlichen Vernehmungen stellte Pair vorerst jede Beteiligung an der illegalen Organisation in Abrede. Erst nach vielfachen Vorhalten von Tatsachenbeweisen und nach Gegenüberstellung mit dem Hauptbeschuldigten Anton Rausch entschloss er sich, ein umfassendes Geständnis abzulegen. Bei der darauf folgenden verantwortlichen Vernehmung gab er eine zusammenfassende Schilderung über seine Tätigkeit in dieser illegalen KP-Organisation und bekannte sich im Sinne der oben angeführten Anschuldigungen schuldig.
Im Laufe der weiteren Vernehmungen gab Josef Pair aus freien Stücken Tatsachen bekannt, die zu weiteren Festnahmen von Mitbeteiligten führten. Er machte im Allgemeinen den Eindruck eines aufrichtigen und glaubwürdigen Menschen und fühlte sich im vollen Umfange der gegen ihn erhobenen Anschuldigungen schuldig.
Über das Motiv, welches ihn zu seiner hochverräterischen Tätigkeit veranlasste, ließ Josef Pair erkennen, dass er sich als alter eingefleischter Sozialdemokrat mit dem nationalsozialistischen Regierungssystem nicht abfinden konnte und immer noch sich mit der Hoffnung trug, dass eine Änderung in der Regierungsform zur gegebenen Zeit kommen wird.
Über seine persönliche Rechtfertigung zu den Anschuldigungen konnte Pair nicht mehr abschließend vernommen werden, da er inzwischen gestorben ist.

Die Ermittlungen gegen die weiteren Mitglieder der Gruppe in Tirol wurden im Jänner 1943 vorläufig beendet. Einschließlich der Berliner Kontaktpersonen gab es 15 Hauptbeschuldigte. Eine Gruppe von 21 Verdächtigen wurde als weniger gefährliche „Aktivisten“ definiert, weitere 25 „Minderbeteiligte“ befanden sich auf freiem Fuß. Die Anklageschrift des Oberreichsanwalts beim Volksgerichtshof erfasste im Juni 1944 insgesamt 16 Beschuldigte.
Nach der Aufdeckung der Berliner Zentrale waren 170 Personen verhaftet worden, in vier Prozessen wurden 43 Personen angeklagt. Der Volksgerichtshof fällte 31 Todesurteile.
Die Urteilsschrift gegen Uhrig schilderte in allen Einzelheiten den Aufbau der Widerstandsorganisation, für den er die Hauptverantwortung zu tragen hatte.
Als Ziel der zu schaffenden Organisation schwebte ihm vor, die durch die kommenden Kriegsereignisse von ihm erwartete Schwächung der nationalsozialistischen Führung zu deren Beseitigung auszunutzen und an deren Stelle eine Volksfrontregierung zu setzen.

Die umfassenden Erhebungen in der Zentrale in Berlin verzögerten den Fortgang der Bearbeitung der Aktion „Roby“ in Tirol. Erst nach 18 Monaten Schutzhaft wurde am 10. März 1944 die Untersuchungshaft ausgesprochen, am 13. und 14. April 1944 wurde wegen „*Vorbereitung zum Hochverrat*“ vom Volksgerichtshof in München, 6. Senat, gegen 16 Mitglieder der Tiroler Gruppe verhandelt und das Urteil gefällt.
Sechs Männer und eine Frau wurden „*ein jeder zum Tode und dauernden Ehrverlust*“ verurteilt und in München-Stadelheim hingerichtet. Die anderen Angeklagten wurden zu langjährigen Zuchthausstrafen verurteilt.
Der vom Volksgerichtshof pauschal ausgestellte Haftbefehl für 15 Personen ist ebenso erhalten wie das Urteil der Hauptverhandlung und seine Begründung.
Ein Mann aus Hopfgarten, der es unterlassen hatte, von einem „*hochverräterischen Unternehmen*“ Anzeige zu erstatten, erhielt mit drei Jahren Gefängnis die weitaus geringste Strafe.

Die Stadt Kitzbühel widmete den Widerstandskämpfern eine Gedenktafel in der Katharinenkirche. Einer davon war Josef Pair.

Literatur

Widerstand und Verfolgung in Tirol 1934 – 1945. Eine Dokumentation in zwei Bänden.
Herausgeber: Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, 1984

Gisela Hormayr, „*Ich sterbe stolz und aufrecht*“, *Tiroler SozialistInnen und KommunistInnen im Widerstand gegen Hitler*, StudienVerlag, 2012
Holzner – Reiter – Tschol, *Zeugen des Widerstandes, Eine Dokumentation über die Opfer des Nationalsozialismus in Nord-, Ost- und Südtirol von 1938 bis 1945*, Tyrolia, 1977
Den für die Freiheit Österreichs Gestorbenen. Das Befreiungsdenkmal und die Erinnerung. Eine Intervention, Herausgeber Land Tirol, 2011
Sozialdemokratische Gemeinderätinnen und Gemeinderäte in Kitzbühel von 1918 bis 2005, Verfasser **Heinz Grauß**, herausgegeben vom Renner Institut Tirol.

Volksschüler zu Besuch im Rathaus

Mit ihrer Klassenlehrerin Barbara Neumaier, kamen kürzlich die 18 Kinder der 3a Volksschul-Klasse auf Besuch ins Rathaus.
Empfangen wurden Sie von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler gemeinsam mit der Familien-Referentin Mag. (FH) Andrea Watzl und der Standesbeamtin Andrea Perger-Weber.

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Familienreferentin Mag. (FH) Andrea Watzl begrüßten die Volksschulkinder mit ihrer Lehrerin Barbara Neumaier im Rathaussaal.

Die Kinder besuchten den Trausaal, den Rathaussaal und das Bürgermeister-Büro. Im Rathaussaal übernahm der Schüler Johannes Unterlader die Rolle des Bürgermeisters – er erteilte den Kindern das Wort und zur Abstimmung kamen vielfältige Ideen was in Kitzbühel alles gemacht werden könnte: vom Kindertag (weil es gibt ja einen Vatertag und einen Muttertag und die Kinder brauchen auch einen eigenen Tag) über billigeres Spielzeug, günstige Wohnungen und Lösungen für weniger Müll in den Bächen und weniger Zucker im Essen. . . Jeder Schüler hatte eine Stimme und so wurde demokratisch über die Ideen abgestimmt: Die Stichwahl fiel auf „billigeres Spielzeug“ und den „Kindertag“ – die Mehrheit sprach sich dann doch für „billigeres Spielzeug“ aus.
Zum Abschied sangen die Kinder noch den „Gesundheitsrock“ vor und bedankten sich für den interessanten Besuch im Rathaus.

forKIDS Therapiezentrum

Hereinspaziert!

Das Diakoniewerk lädt herzlich zum Nachmittag der offenen Tür ein:

Wo: Hornweg 28, 6370 Kitzbühel
Wann: Freitag, 5. Mai 2017, 15.00 bis 19.00 Uhr

Lernen Sie unser Angebot kennen und nutzen Sie die Möglichkeit für Gespräche und Informationen.

Abwechslungsreiches Programm mit Spiel und Spaß: Mundmotorik-Parcours, Malecke, Geschicklichkeits-Olympiade, Denk- und Konzentrationsspiele.

Genießen Sie die köstlichen Gaumenfreuden vom Kulinarium Kitzbühel.

www.forkids-therapiezentrum.at

Das Angebot des forKIDS Therapiezentrums (klinisch psychologische Behandlung, Psychodiagnostik, Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie) richtet sich an Kinder und Jugendliche von 0-18 Jahren mit Entwicklungsverzögerungen und/oder Auffälligkeiten im Bereich des Verhaltens.

Diakoniewerk

Eltern Kind Gruppen

Solidarität bewegt.
Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg
Tel. 0 53 56 / 752, 80

Im Eltern-Kind-Zentrum starten im Mai wieder Eltern-Kind-Gruppen. Bei einigen sind noch Plätze frei!

Krabbelkäfer & Sausewind
Das erste Krabbeln von den ca. 8 Monate alten Babys spielerisch unterstützen und fördern, ist Priorität bei den „Krabbelkäfern". Es wird gerollt, gekrabbelt und geturnt. „Sausewind" heißt der Fortsetzungskurs! Quereinsteiger sind herzlich willkommen. Im Mittelpunkt steht die Bewegung mit Spaß, Musik und Rhythmus der ca. 1,5 Jahre alten Kinder. Ab 23. Mai ist das Eltern-Kind-Zentrum wieder Treffpunkt für diese Gruppe unter der Leitung von Nadine Fischer.

Bei den „Krabbelkäfern" haben schon die Kleinsten Spaß.

Naturzwerge
Neu! Jetzt treffen sich auch die Naturzwerge immer am Vormittag. Mit der neuen Gruppenleiterin Nadine Sieberer gehen die Kleinen (ab ca. 2 Jahren) gemeinsam mit ihren Mamas oder Papas jeden Donnerstag ab 10 Uhr auf Entdeckungsreise. Mit lustigen Liedern und Fingerspielen wird diese besondere Outdoorgruppe immer wieder ein Erlebnis.

Die „Naturzwerge" gehen draußen auf Entdeckungsreise.

Das Tanzen macht schon den Kleinsten Spaß.

Tanzmäuse
Auch die Tanzmäuse (ab ca. 2 Jahren) mit ihren Mamas oder Papas treffen sich bald wieder jeden Mittwoch nachmittags. Wir genießen die Musik und die Stimmung, die beim freien Tanzen mal flott und mal ruhig oder mal quirlig und mal ganz entspannt sein kann. Im Mittelpunkt stehen die Kinder und die Freude an der Bewegung mit Musik. Die Leitung dieser Gruppe für Kinder ab ca. 2 Jahren hat die Pädagogin und Tanzlehrerin Nadine Fischer.

„Mailüfterl"

Programmänderung vorbehalten

Wie jedes Jahr, so überbringt auch heuer
die Stadtmusik Kitzbühel
wiederum am **1. Mai** ihre musikalischen Grüße.
Die Marschroute mit
unverbindlicher Zeitangabe:

6:00 Uhr ***Vorderstadt, Hotel Tiefenbrunner***
6:30 Uhr ***Maibaum***
7:10 Uhr ***Altenwohnheim***
8:05 Uhr ***Bürgermeister Dr. Klaus Winkler***
8:20 Uhr ***Fischlechnerplatz, Vize. Bgm. Eilenberger***
9:10 Uhr ***Staudach***
9:50 Uhr ***Sonngrub***
10:15 Uhr ***Höglrainmühle, Ehrenmitglied Johanna Lidl***
10:40 Uhr ***Kirchplatz***
11:00 Uhr ***Gundhabing, Vize. Bgm. Zimmermann***
11:40 Uhr ***Ehrenmitglied KR Willi Ehrlich***
12:20 Uhr ***Siedlung Frieden***
13:15 Uhr ***Bergwerksweg und Schattbergsiedlung***
14:00 Uhr ***Ehrenbachgasse***
15:00 Uhr ***Präsidentin Kitzbühel Tourismus Signe Reisch***

www.stadtmusikkitzbuehel.at

KULTURREFERAT

Landestheater-Abonnement
für die Spielsaison 2017/2018

Das Kulturreferat der Stadt Kitzbühel organisiert wieder Gemeinschaftsfahrten zum Landesabonnement im Tiroler Landestheater für die Spielsaison 2017/2018:

Auf dem Programm stehen zehn Vorstellungen:

8. 10. 2017	Faust 1 (Schauspiel)
5. 11. 2017	Hoffmanns Erzählungen (Oper)
3. 12. 2017	La Gioconda (Oper)
28. 1. 2018	West Side Story (Musical)
11. 2. 2018	André Hofer (Schauspiel)
25. 2. 2018	Der Konsul (Oper)
18. 3. 2018	Masterpieces (Tanztheater)
22. 4. 2018	Martha (Oper)
6. 5. 2018	Der nackte Wahnsinn (Schauspiel)
8. 7. 2018	Der Stein der Weisen (Oper)

Beginn jeweils um 19 Uhr. Änderungen vorbehalten !!!

Neuanmeldungen (Restplätze) sind bis spätestens Freitag, 5. Mai 2017 möglich.
Auskünfte erteilt Hanspeter Jöchl im Kulturreferat, Rathaus 3. Stock, Tel. 05356/62161-31 oder Fax 05356/62161-25 oder E-Mail: h.joechl@kitzbuehel.at

Sie hatten einiges zu sagen: Die jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Bezirks-Redewettbewerb.

Jugendliche begeisterten mit ihren Reden

Ende März fand im Festsaal der Neuen Mittelschule/Landesmusikschule Kitzbühel die Bezirksausscheidung des 65. Jugendredewettbewerbs statt.
22 TeilnehmerInnen beeindruckten das Publikum und die Jury mit ihren fesselnden Vorträgen und stellten sich dieser Herausforderung in verschiedenen Kategorien.

Helmut Opperer führte durch die Veranstaltung und eine sechsköpfige Jury (Redaktion der Bezirksblätter, Autoren Edi Ehrlich und Thomas Raab und Autorin Christina Feiersinger sowie Katharina Mader von der Sparkasse Kitzbühel und Bezirksschulinspektor Georg Scharnagl) bewertete die Verfasser der exzellenten Beiträge.

Die SiegerInnen
Die Kategorie „Klassische Rede“ bis zur achten Schulstufe gewann Carmen Kloiber. Marcel Kohlreiter machte den ersten Platz in der Gruppe „Klassische Rede“ – Polytechnische Schulen. In der Kategorie „Klassische Rede“ – Mittlere Schulen sicherte sich Selina Vötter den ersten Platz. Matthias Aufschnaiter überzeugte in der Kategorie „Neues Sprachrohr“. Die „Spontanrede“ konnte Julia Bachler für sich entscheiden und Berit Neumayr faszinierte in der Kategorie „Klassische Rede“ – Höhere Schulen.
Die GewinnerInnen durften den Bezirk Kitzbühel am 26. April beim Landeswettbewerb vertreten.

„Einmal bei der Feuerwehr, immer bei der Feuerwehr“ – dieses Motto wird bei der Stadtfeuerwehr Kitzbühel hochgehalten. Daher werden auch Kameraden, die schon lange im Ruhestand sind, nicht vergessen. Wie kürzlich ***Toni Höck*** *freudig feststellen konnte. Anlässlich seines* ***80. Geburtstags*** *gab es im Beisein von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler Besuch von Vizekommandant Albert Haas und Vorstandsmitglied Konrad Wieser (Kommandant Alois Schmidinger war im Urlaub). Wie beim Jubilar üblich, gestaltete sich der Abend äußerst gesellig, wobei eine Menge Erinnerungen an früher aufgefrischt wurden.*

Eine Gondel für den Slalomstar

Heuer hat es für Henrik Kristoffersen zwar nicht mit einem Sieg am legendären Ganslernhang geklappt. Den schnappte sich bekanntlich Marcel Hirscher. Aber im Jahr 2016 war der sympathische Norweger beim Hahnenkamm-Slalom nicht zu schlagen. Und wie es in Kitzbühel gute Tradition ist, erhielt nun auch Kristoffersen für seinen Sieg bei einem Hahnenkammrennen eine Gondel, die mit seinem Namen geschmückt ist. Sichtlich stolz zeigte sich der Slalomstar bei der Übergabe durch Bergbahn-Marketingchef Christoph Hirnschall. Beifall kam neben Kitzbühels Skiclub-Präsident Dr. Michael Huber auch von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Tourismus-Präsidentin Signe Reisch. Als Gratulanten fanden sich auch die ehemaligen Sieger am Hahnenkamm, der Slowene Jure Kosir sowie der Schweizer Altstar Roland Collombin und sein Landsmann Didier Defago (im rechten Bild von links) ein.

Wir möchten alle Bewohnerinnen und Bewohner,
deren Angehörige sowie Freunde unseres Hauses zum

Maifest

und gleichzeitig zum

Tag der Offenen Tür

des Altenwohnheimes und der Kurzzeit- und Übergangspflege

am Sonntag, 30. April 2017
ab 11.30 Uhr
einladen.

Unser Küchenteam bereitet Grillspezialitäten vor.
Bei der alljährlichen Tombola sind wieder tolle Preise zu gewinnen.

Wir freuen uns auf Ihr/Dein Kommen!

Karl Hauser eh.
Geschäftsführung

Herbert Obermoser eh.
Pflegedienstleitung

Eifrige Nachwuchsliteraten betreten „Neuland“

Die Nachwuchsliteraten konnten mit ihren literarischen Kurzgeschichten überzeugen.

Bei einem Gemeinschaftsprojekt der Neuen Mittelschulen aus Kitzbühel und Mittersill sowie dem BORG Mittersill setzten Nachwuchsliteraten ihre ersten Schritte in der Literatur. Unterstützung kam dabei vom Kitzbüheler Krimiautor Georg Haderer.

Die Idee zu einer gemeinsamen Literaturwerkstatt von Schulen aus Kitzbühel und Mittersill hatten die Bürgermeister der beiden Städte Dr. Klaus Winkler und Dr. Wolfgang Viertler. Womit das Literaturprojekt „Neuland“ im Jahr 2015 aus der Taufe gehoben wurde. In Kitzbühel war dies auch als Nachfolgeprojekt für das Stadtschreiber-Projekt, das zuvor jahrelang durchgeführt wurde, gedacht. Mit dieser Aktion will die Stadt Kitzbühel ebenfalls die Literatur fördern, diesmal aber mit einheimischen Kindern.

Bei seinem Kollegen im salzburgischen Pinzgau konnte Bürgermeister Dr. Winkler ebenfalls Begeisterung wecken. Somit wurde auch die NMS Mittersill ins Boot geholt. Das Verbindende der beiden Gemeinden sollte dabei literarisch bearbeitet werden. Als Unterstützung konnte der bekannte Kitzbüheler Krimiautor Georg Haderer gewonnen werden, der den Kindern in mehreren Workshops das nötige Handwerk mit auf den Weg gab.

Im laufenden Schuljahr wurde das Literaturprojekt „Neuland“ bereits zum zweiten Mal durchgeführt, diesmal nahm auch noch das BORG Mittersill daran teil. Beim kürzlich durchgeführten Abschlussabend im Saal der Neuen Mittelschule/Musikschule in Kitzbühel, konnten dann einige Autorinnen und Autoren Einblicke in ihre ersten literarischen Werke geben.

Nicht nur die anwesenden Zuhörer, auch Georg Haderer zeigte ich dabei von dem Gebotenen begeistert. Die dargebotenen Kurzgeschichten waren spannend und teilweise mit überraschendem Inhalt. Alle Werke zeugten von der großen Fantasie der Nachwuchsliteraten. Die Kurzgeschichten werden jetzt in einer Broschüre zusammengefasst und können von allen Literaturinteressierten nachgelesen werden.

Wenn ganz Kitzbühel noch schläft, sind die Männer vom städtischen Bauhof schon wieder unterwegs, um die Straßen und Plätze in der Stadt zu säubern und die Spuren des Winters zu entfernen. Alljährlich erstrahlt dann unser „Stadtl“ wieder im neuen Glanz. Wenn die Laune der Natur, wie kürzlich geschehen, Ende April noch einiges an Schneefällen bis in die Tallagen zulässt, dann dauert der Einsatz für eine saubere Stadt eben etwas länger. Die Bauhofmander lassen sich dadurch nicht unterkriegen, denn letztlich haben sie beim „Kampf“ gegen den Winter immer noch gewonnen.

ENERGIEBERATUNGSSTELLE KITZBÜHEL
aus Überzeugung für Sie da

Welche Heizung ist die richtige für mein Haus? Wo bekomme ich welche Förderungen? Warum bleibt mein Heizkörper immer kalt? In meinem Haus zieht es – was kann ich tun? Wenn Sie auf solche oder ähnliche Fragen Antworten suchen, dann ist Energie Tirol für Sie da: ganz in Ihrer Nähe. Die Beraterin in der Energieberatungsstelle Kitzbühel ist Ansprechpartner in allen Energiefragen.

Energieberatung bringt's – unabhängig, kompetent, produktneutral

Wir bieten Häuselbauern, Sanierern und Mietern produkt- und firmenneutrale Informationen zu allen Energiefragen rund ums Bauen, Sanieren und Wohnen. Vom einfachen Energiespartipp bis hin zum umfassenden Energiekonzept stehen Ihnen unsere BeraterInnen zur Verfügung. Denn Energie sparen ist Kosten sparen!

Wie wir beraten

Wir bieten verschiedene Arten der Beratung und nehmen uns Zeit für Ihr Anliegen. Die Palette unserer Serviceleistungen reicht von der kurzen Telefonauskunft (Tel.: 0512/589913), über die kostenlose Kurzberatung in Ihrer Beratungsstelle Kitzbühel, bis hin zur umfangreichen Vor-Ort-Beratung (Unkostenbeitrag €120) bei Ihnen Zuhause.

Ihre unabhängige Energieberaterin: Brigitte Tassenbacher

Brigitte Tassenbacher unsere Energieexpertin ist für Sie da. In der Energieberatungsstelle Kitzbühel steht sie Ihnen nach individueller Terminvereinbarung zu einem kostenlosen, 45-minütigen Beratungsgespräch zur Verfügung. Wenn möglich bringen Sie Pläne sowie Informationen zu bestehenden und/oder voraussichtlichen Bauteilaufbauten sowie dem Haustechnikkonzept mit.

Sichern Sie sich Ihren Termin in der Energieberatungsstelle Kitzbühel, Brigitte Tassenbacher, T: 0664/3420138, M:brigitte.tassenbacherqenergie-tirol.at. Auch auf der Homepage von Energie Tirol unter https://www.energie-tirol.at/beratungsstellen können Sie jederzeit Ihren Beratungstermin vereinbaren. Eine telefonische Anmeldung bei Energie Tirol unter +43 (0) 512 589913 ist ebenfalls möglich.

BRIGITTE TASSENBACHER
steht nach individueller Terminvereinbarung für Sie zur Verfügung.

Infos & Terminvereinbarung
Brigitte Tassenbacher
T: 0664-3420138
M: brigitte.tassenbacher@energie-tirol.at

fotolia © Creativa Images www.nothegger-salinger.at

Alles. Gleichzeitig. mit voller Bandbreite

die TV- und Internet-Kombi der Stadtwerke

Produkt	Bandbreite	monatliches Entgelt	Sie sparen im Monat*
Kombi 1*	10/4 Mbit	€ 27,26	€ 6,84
Kombi 3*	20/4 Mbit	€ 33,26	€ 10,04
Kombi 5*	30/4 Mbit	€ 47,90	€ 16,80

Das ist genial: Fernsehen per Kabel-TV von den Stadtwerken Kitzbühel, Filme und Serien schauen auf allen TV-Geräten im Haushalt gleichzeitig. Und daneben auch noch im Internet surfen – mit voller Bandbreite natürlich. Zu unschlagbar günstigen Tarifen. Und auch noch strahlungsfrei**

*Einsparung Kombitarif gegenüber Internetanschluss ohne TV.
Der Kombitarif beinhaltet Internet + Kabel-TV.
Einmalige Anschlusskosten € 42,–
Alle Preise verstehen sich in EUR inkl. MwSt.

** Konventionelle Hybridmodems können Empfangsstörungen verursachen. Glasfaser von den Stadtwerken läuft strahlungs- und damit störungsfrei.

STADTWERKE Kitzbühel

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.stadtwerke-kitzbuehel.at

Strom Wasser Verkehrsbetrieb Kabel-TV, Internet Kanal

STADTAMT KITZBÜHEL

Verordnung zur Lärmbekämpfung im Bereich der Stadt Kitzbühel

Da im Stadtamt Kitzbühel immer wieder Beschwerden bezüglich Lärmbelästigungen (wie z. B. Rasenmähen während der Mittagszeit oder an Sonn- und Feiertagen) eingehen, wird die Bevölkerung mit nachstehender Verordnung auf die diesbezüglich bestehende Gesetzeslage aufmerksam gemacht. Zugleich ergeht die Bitte, sich im Sinne einer gedeihlichen Nachbarschaft auch daran zu halten.

Aufgrund des § 2 des Landespolizeigesetzes, LG-BI. Nr. 60/1976, wird zur Abwehr ungebührlicherweise hervorgerufenen störenden Lärmes für den Bereich der Stadt Kitzbühel gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 22. November 1990 verordnet:

§ 1 Schutz vor Lärmbelästigung für besondere Tageszeiten

1. Die Verrichtung lärmerregender Haus- und Gartenarbeiten ist **an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen überhaupt, an Werktagen in der Zeit von 12 bis 14 Uhr und von 20 bis 7 Uhr verboten**. Dies gilt insbesondere für die Benützung von mit Verbrennungs- oder Elektromotoren betriebenen Garten- und Arbeitsgeräten wie Rasenmäher, Motorsägen, Kreissägen, Schleifscheiben, Trennscheiben etc. sowie für das Klopfen von Teppichen, Matratzen, Decken und ähnlichem.

2. Die in Abs. 1 genannten lärmerregenden Arbeiten sind außerdem in unmittelbarer Nachbarschaft von Schulen während der Unterrichtszeit, von Kirchen während der Gottesdienste, von Plätzen während Versammlungen und des Friedhofes während Beerdigungen untersagt.

3. Die Bestimmungen des Abs. 1 finden keine Anwendungen, wenn nach den örtlichen Gegebenheiten eine Störung ausgeschlossen ist.

§ 2 Betrieb von Modellflugkörpern und Modellfahrzeugen

Modellflugkörper und Modellfahrzeuge, die mit Verbrennungsmotoren ausgestattet sind, dürfen im verbauten Gebiet und innerhalb eines Betriebes von 400 m außerhalb des verbauten Gebietes nicht in Betrieb genommen werden.

§ 3 Benützung von Tongeräten

1. Die Benützung von Rundfunk- und Fernsehgeräten, Lautsprechern und Tonwiedergabegeräten ist im Freien, insbesondere in öffentlichen Anlagen, auf Straßen und Plätzen verboten, sofern dadurch störender Lärm erzeugt wird. Dieses Verbot gilt nicht für gesetzlich zulässige, öffentliche Veranstaltungen und Einrichtungen aller Art sowie für Organe von Behörden, das Bundesheer sowie für Rettungs-, Feuerwehr- oder Katastrophenhilfsdienste, soweit die Verwendung von Tongeräten bei deren Einsätzen oder Einsatzübungen notwendig ist.

2. In der Zeit der **Nachtruhe, das ist von 22 bis 6 Uhr**, dürfen die im Abs. 1 bezeichneten Geräte nur in geschlossenen Räumen und lediglich mit solcher Lautstärke betrieben werden, dass sie außerhalb des Raumes, in dem sie betrieben werden, nicht mehr gehört werden können (Zimmerlautstärke).

§ 4 Strafbestimmung

Übertretungen dieser Verordnung werden gemäß § 4 Landespolizeigesetz, LGBI. Nr. 60/1976, bestraft.

§ 5 Geltungsbereich und Inkrafttreten

Durch die Verordnung werden bestehende Gesetze und Verordnung des Bundes oder des Landes Tirol im Sinne des § 5 Landespolizeigesetz, LGBI. Nr. 60/1976, nicht berührt.

ENTSORGUNGSREFERAT

Standorte der Mobilen Sammelstelle für Wertstoffe

Montag:	Staudach und Höglrainmühle
Dienstag:	Rennfeld und Faistenbergerweg (neben Gericht)
Mittwoch:	Schattberg und Siedlung Badhaus
Donnerstag:	Stegerwiese und Siedlung Badhaus
Freitag:	Sinwell und Gundhabing

Jeweils von 7 bis 17 Uhr

Es dürfen keine Kartons oder Sperrmüll abgelagert werden!!!

Weitere Informationen erhalten Sie beim Stadtamt Kitzbühel, Entsorgungsreferat, Tel. 62161-33.

ABWASSER- UND ABFALLVERBAND Großache-Süd

ÖFFNUNGSZEITEN – ALTSTOFFSAMMELSTELLE GRUBERMÜHLE

MO / DI / DO.... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 16 Uhr
MI..... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 18.30 Uhr
FR ..... 7.30 – 11 Uhr
SA..... 8.00 – 11 Uhr

St.-Johanner Straße 97, Tel.: +43 (0)5356/62744

Mercedes-Benz Sportpark

Adler-Damen belegten nach starker Leistung in der DEBL den dritten Platz

Beim großen Finalturnier belegte die SPG Kitzbühel/Kufstein in der ersten Dameneishockey Bundesliga den dritten Platz hinter den SPG Flyers/Caps/Highlanders aus Wien und dem KMH Budapest II.

In der Damen Eishockey 1. Bundesliga (DEBL) fanden am Samstag und Sonntag (18 und 19. März) das große Finalturnier im Mercedes-Benz Sportpark Kitzbühel statt. Im kleinen Finale mussten sich die Mädels der SPG Kitzbühel/Kufstein den Ungarinnen KMH Budapest II knapp mit 0:2 geschlagen geben. Am Sonntag trafen die Adler-Mädels im kleinen Finale dann auf die DHC Ice Cats aus Linz, die ihr Spiel am Vortag gegen die SPG Caps Flyers/Highlanders 3:4 verloren. Und dieses Spiel um Platz drei dominierten die Kitzbühelerinnen von Beginn an und konnten sich am Ende mit 4:0 durchsetzen und somit den dritten Platz in der DEBL I 2016/17 sichern. Im großen Finale gewann die SPG Caps Flyers/Highlanders aus Wien gegen KHM Budapest II und kürte sich somit zum diesjährigen Meister.

EHC Klostersee sicherte sich den Titel beim 3. Internationalen Juniorenturnier

Beim 3. Internationalen Juniorenturnier matchten sich in diesem Jahr wieder sechs U12-Nachwuchsmannschaften aus Italien, Deutschland und Österreich im Sportpark Kitzbühel. Am Ende konnten sich die Jungs des EHC Klostersee vor den Black Wings aus Linz und dem HC Eppan durchsetzen.

Am 25. und 26. März stand zum Saisonausklang das bereits traditionelle 3. Internationale U12 Juniorenturnier im Sportpark Kitzbühel am Programm. Und auch in diesem Jahr war das Turnier mit sechs Mannschaften aus Italien, Deutschland und Österreich wieder extrem stark besetzt. An zwei Turniertagen kämpften der HC Eppan (ITA), die TSV Erding Gladiators (GER), der EHC Klostersee (GER), die EHC Black Wings Linz (AUT), das LLZ Steiermark Süd/Graz 99ers (AUT) und die U12-Mannschaft des EC „Die Adler“ Stadtwerke Kitzbühel um jede Scheibe. Am Ende konnten sich die Mannschaft des EHC Klostersee nach fünf Spielen mit 15 Punkten ungeschlagen den Titel in sichern. Platz zwei ging an die Black Wings aus Linz, Platz drei an den HC Eppan Pirates, Platz vier an die TSV Erding Gladiators, Platz fünf an das LLZ Steiermark Süd/Graz 99ers und Platz sechs belegten die Hausherren der Kitzbüheler Adler.

KULTUR

STADT KITZBÜHEL

47. Muttertags-konzert

„Unser Dialekt“

Vergessenes, Verwechslungen und Gschicht'ln

Es singen und spielen:

Kaiserspiel, Musik und Gesang

Christoph Noichl, steirische Harmonika

Innergebirg Viergesang

Die Mitterhögl Hausmusik

Gedicht:

Christina Berger

Durch das Programm führt:

Andre Feller

Samstag, **13. Mai 2017**
20 Uhr
K3 KitzKongress
Saal der Wirtschaftskammer

Erwachsene: € 12,– Jugendliche: € 7,–
Kartenvorverkauf Kitzbühel Tourismus, Tel. 0 53 56 / 66 660

Raiffeisenbank
Kitzbühel - St. Johann

Jetzt Bausparen und Bobby-Car für Ihr Kind sichern!

Lässt sicher keine Wünsche offen:

Mit Jugend Bausparen bekommt jeder einen guten Start.

www.bausparen.at

Raiffeisen Bausparkasse GmbH, Mooslackengasse 12, 1190 Wien

So lange der Vorrat reicht!

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 27. 3. 2017 gemäß § 71 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101/2016 beschlossen, die von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwürfe über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel durch vier Wochen hindurch vom 13. 4. 2017 bis einschließlich 11. 5. 2017 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Die Entwürfe sehen folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel vor:

ÖBB-Immobilienmanagement Gesellschaft mbH, Innsbruck;

Umwidmung des Gst 3454/2 (zum Teil) KG Kitzbühel-Land (Bahnhofstraße) von derzeit Freiland gemäß § 41 TROG 2016 in künftig allgemeines Mischgebiet gemäß § 40 Abs. 2 TROG 2016, entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 6. 2. 2017, Planungsnummer: 411-2017-00006.

Signe Reisch, Kitzbühel;

Umwidmung der Gste 3518/2, 3518/4 und .1650 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Land (Ried Ecking) von derzeit Freiland gemäß § 41 TROG 2016 in künftig Sonderfläche standortgebunden gemäß § 43 Abs. 1 a TROG 2016, Festlegung Erläuterung: Personalwohnhaus, entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 17. 1. 2017, Planungsnummer: 411-2016-00028.

Dieter Dünser, Kitzbühel;

Umwidmung des Gst 2076/3 (zur Gänze) KG Kitzbühel-Land (Achenweg) von derzeit Gewerbe- und Industriegebiet gemäß § 39 Abs. 1 TROG 2016 in künftig allgemeines Mischgebiet mit beschränkter Wohnnutzung gemäß § 40 Abs. 6 TROG 2016 mit eingeschränkter Baulandeignung gemäß § 37 Abs. 3, 4 und 5, Festlegung Zähler: 2, Festlegung Erläuterung: Lärmschutzmaßnahmen erforderlich, entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 1. 3. 2017, Planungsnummer: 411-2016-00024.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister

Angeschlagen am: 13. 4. 2017
Abgenommen am: 12. 5. 2017

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 27. 3. 2017 gemäß § 71 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101/2016 beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel durch vier Wochen hindurch vom 13. 4. 2017 bis einschließlich 11. 5. 2017 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel vor:

Kitzbüheler Ski Club (K.S.C) , Kitzbühel;

Umwidmung des Gst 3823/1 (zum Teil) KG Kitzbühel-Land (Hahnenkamm) von derzeit Freiland gemäß § 41 TROG 2016 in künftig Sonderfläche standortgebunden gemäß § 43 Abs. 1 a TROG 2016, Festlegung Erläuterung: Lagergebäude des Kitzbüheler Ski Clubs, entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 20.02.2017, Planungs-nummer: 411-2017-00007.

Gleichzeitig wurde gemäß § 71 Abs. 1 lit. a TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.
Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister

Angeschlagen am: 13. 4. 2017
Abgenommen am: 12. 5. 2017

Stadtzeitung im Internet

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im pdf-Format abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage ***www.kitzbuehel.eu*** zu finden. Mit einem Klick darauf kommt man auch in das Archiv der übrigen Ausgaben.

www.sparkasse-kitzbuehel.at

SPARKASSE
Kitzbühel
Und vieles wird möglich!

Willkommen bei der flexiblen Wohnbaufinanzierung.

Wir informieren Sie gerne über Wohnbaufinanzierung, Wohnkredit, s Bauspardarlehen sowie Förderungsmöglichkeiten für Ihr Projekt.
Vereinbaren Sie jetzt Ihren Beratungstermin:
Tel. 050100 78600

Jetzt mit makita Baustellenradio*

*Sie erhalten einen Makita DMR 102 Baustellenradio bei Eröffnung eines Bau- & Wohnkontos ab einem Finanzierungsvolumen von EUR 70.000,-. Einmalige Bearbeitungsgebühr 1% vom Finanzierungsbetrag. Solange der Vorrat reicht, keine Barablöse.

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Erlassung eines Bebauungsplanes
und ergänzenden Bebauungsplanes

Es wird gemäß § 68 Abs. 2 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101/2016, kundgemacht, dass der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel in der Sitzung vom 27. 3. 2017 folgenden Bebauungsplan und ergänzenden Bebauungsplan gemäß § 66 Abs. 4 TROG 2016 beschlossen hat:

MPreis Warenvertriebs GmbH, Völs;
Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes (1. Änderung) im Bereich des Gst 1667/9 (zur Gänze) KG Kitzbühel-Land (Jochberger Straße) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 28.10.2016, Planungsnummer: aend1_b8_kiz16025_v1.

Der Bebauungsplan und ergänzende Bebauungsplan tritt gemäß § 68 Abs. 2 TROG 2016 mit Ablauf der Kundmachungsfrist in Kraft, das ist nach Ablauf von zwei Wochen nach dem Anschlag dieser Kundmachung an der Amtstafel.
Der Bebauungsplan und ergänzende Bebauungsplan liegt gemäß § 68 Abs. 4 TROG 2016 während der Amtsstunden im Stadtamt, Bauamt, 1., Stock, zur allgemeinen Einsicht auf.

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister

Angeschlagen am: 13. 4. 2017
Abgenommen am: 28. 4. 2017

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Erlassung eines Bebauungsplanes

Es wird gemäß § 68 Abs. 2 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101/2016, kundgemacht, dass der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel in der Sitzung vom 27. 3. 2017, nachdem der Stellungnahme von Mag. Harald Rupert und Dr. Manfred Rupert keine Folge gegeben wurde, folgenden Bebauungsplan gemäß § 66 Abs. 4 TROG 2016 beschlossen hat:

Stadtgemeinde Kitzbühel;
Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste 3139/2, 3139/3, 3139/4, 3139/5, 3139/6, 4144, 3112/2, 3113/1, 3113/8, 3113/10, 3113/12, 3113/18, 3113/19, 3113/20, 3113/21, 3113/22, 3113/24, 3113/25, 3113/29, 3113/30, 3113/32, 3115/1, 3139/7, .1022, .1046, 4190 und .1067 je KG Kitzbühel-Land (Franz-Walde-Weg/Pfarrau) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 7. 11. 2016, Projektnummer: b2_kiz15025_v3.

Der Bebauungsplan tritt gemäß § 68 Abs. 2 TROG 2016 mit Ablauf der Kundmachungsfrist in Kraft, das ist nach Ablauf von zwei Wochen nach dem Anschlag dieser Kundmachung an der Amtstafel. Der Bebauungsplan liegt gemäß § 68 Abs. 4 TROG 2016 während der Amtsstunden im Stadtamt, Bauamt, 1 Stock, zur allgemeinen Einsicht auf.

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister

Angeschlagen am: 13. 4. 2017
Abgenommen am: 28. 4. 2017

Land Tirol ehrt Tiroler Familienbetriebe

Das Land Tirol ehrt auch heuer wieder Tiroler Traditionsunternehmen. Es handelt sich um eine Ehrung, bei der Unternehmen mit 30, 40, 50, 60, ...jähriger Betriebstätigkeit ausgezeichnet werden. Durch diese Auszeichnung soll die Wertschätzung des Landes Tirol für das Unternehmertum zum Ausdruck gebracht werden. Darüber hinaus wird die Veranstaltung eine Feierstunde sowie ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung für den unermüdlichen Einsatz der Tiroler Traditionsbetriebe um die regionale Wirtschaft sowie eine Gelegenheit des persönlichen Austausches zwischen Unternehmen und Politikern sein.
Bei dieser Veranstaltung werden kleine und mittlere Unternehmen wie auch Großunternehmen ausgezeichnet. Der Fokus richtet sich dabei ausschließlich auf Unternehmen, die MitarbeitInnen beschäftigen.
Weitere Informationen hinsichtlich der genauen Kriterien dieser Auszeichnung können im Internet unter *www.tirol.gv/unternehmerehrung* abgerufen werden. Detaillierte Informationen gibt es auch bei der Abteilung Wirtschaft per E-Mail unter *wirtschaft@tirol.gv.at* oder telefonisch unter 0512/508 2402.

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Erlassung eines Bebauungsplanes

Es wird gemäß § 68 Abs. 2 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101/2016, kundgemacht, dass der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel in der Sitzung vom 27. 3. 2017 folgenden Bebauungsplan gemäß § 66 Abs. 4 TROG 2016 beschlossen hat:

Wohnungseigentum – Tiroler gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H., Innsbruck; („5 Euro Wohnungen“)
Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Gst 214/1 (zur Gänze) KG Kitzbühel-Land (Einfang) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 29. 11. 2016, Projektnummer: b8_kiz16026_v1.

Der Bebauungsplan tritt gemäß § 68 Abs. 2 TROG 2016 mit Ablauf der Kundmachungsfrist in Kraft, das ist nach Ablauf von zwei Wochen nach dem Anschlag dieser Kundmachung an der Amtstafel und liegt gemäß § 68 Abs. 4 TROG 2016 während der Amtsstunden im Stadtamt, Bauamt, 1 Stock, zur allgemeinen Einsicht auf.

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister

Angeschlagen am: 13. 4. 2017
Abgenommen am: 28. 4. 2017

Schätze aus dem alten Kitzbühel

In Zeitalter des Tourismus und seiner Events sind die alten Lebensgrundlagen der fast 750jährigen Stadt Kitzbühel nicht mehr so präsent. Man sollte darüber aber nicht vergessen, dass Bergbau, Landwirtschaft, Handwerk und die barocke Kunst das städtische Leben Jahrhunderte bestimmt haben. Im Museum Kitzbühel – Sammlung Alfons Walde wird für diesen Sommer eine Ausstellung vorbereitet, die sich den Zeugnissen aus dem alten Kitzbühel widmet.

Wichtige Dokumente und wohl auch Geld barg die Zunfttruhe des Siebenerlei Handwerks aus dem Jahr 1695, die wie kaum ein Gegenstand sonst für das Jahrhunderte alte Kitzbüheler Handwerk steht.
Sieben Handwerke, die mit dem Feuer zu tun haben – Huf-, Nagel- Waffen- und Gold- und Silberschmied, Schlosser, Wagner und Bierbrauer – haben sich zu einer Zunft zusammengeschlossen. Sie sind mit ihren Symbolen auf den Seiten und dem Decke der Truhe verewigt, auf der Abbildung (1) erkennbar ist der Hufschmied und der Bierbrauer.

Abb.1: Die Zunfttruhe ist im Museum Kitzbühel zu sehen.
Fotos: Museum Kitzbühel

Abb.2: Die Schutzmantelmadonna.

Die Bedeutung des Bergbaus, der in Kitzbühel vom Mittelalter bis ins frühe 20. Jahrhundert hinein betrieben wurde, lässt unter anderem auch an seiner Präsenz in der Kunst erkennen.
Die im Museum präsentierte, in barocker Tradition gemalte Schutzmantelmadonna steht über dem Emblem der Bergleute bestehend aus Hammer und Schlögel (zweite Abbildung). Sie nimmt Bürger und unter ihrem rechten Arm an ihrer Uniform erkennbare Bergmänner unter ihren Schutz.

Gemeinsam mit der Zunfttruhe des Siebenerlei Handwerks und vielen weiteren Exponaten zum Bergbau, Handel, Bauernleben und zur Barockkunst wird sie im Sommer 2017 das ‚Alte Kitzbühel" repräsentieren.

Sammlung Alfons Walde Museum Kitzbühel

Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Di – Fr 10 – 13 Uhr
Sa 10 – 17 Uhr

29. April – 13. Mai 2017
Sonderausstellung
„Kontinuität und Wandel. Stadt- und Ortsbildschutz in Tirol 1976 – 2016"

Eröffnung: Freitag, 28. April, 19 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene	*€ 6,50*
Gruppen	*€ 4,50*
Kinder und Jugendliche bis 18	*frei*

Museumsleitung:
Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net

Über die Kulturstadt Kitzbühel

Gesucht: ausgewogenes Programm für alle Generationen in der Stadt – für Einheimische und Gäste

Von Bernd Breitfellner, Kulturmanager in Kitzbühel

Bernd Breitfellner ist Kulturvermittler für Projekte und Veranstaltungen in den Bereichen Kultur, Sport und Tourismus. *Foto: Billaudet*

Die legendäre „Sportstadt“ Kitzbühel hat nicht nur durch das Hahnenkammrennen Weltruhm erlangt, sondern auch viele Skigrößen hervorgebracht (von denen so manche im Laufe ihrer Karriere sogar zu Filmstars oder erfolgreichen Sängern wurden). Zahlreiche internationale sportliche Großveranstaltungen – wie das ATP Tennis-Turnier, die Triathlon Europameisterschaften, die Österreichische Radrundfahrt, der internationale Cordial Jugend-Cup und viele mehr – tragen zu diesem Image bei. Spätestens seit die weltberühmte Mezzosopranistin Elīna Garanča den Pfarrau-Park in Kitzbühel für ihre Reihe „Klassik in den Alpen“ entdeckt hat, spricht man heute auch von der „Kulturstadt“ Kitzbühel.

Bei näherer Betrachtung ist die Kultur seit jeher ein wesentlicher Bestandteil dieser mittelalterlichen Stadt und wird seit Jahrzehnten auch von seinen zahlreichen Vereinen hochgehalten. Dies geht von Tradition und Brauchtum, über die Weisenbläser und Stadtmusik, die bereits ihr 150jähriges Jubiläum feierte, bis hin zur Heimatbühne, die sich in den 1960ern formierte. Der Verein „Kleinkunst in Kitzbühel“ bringt seit 25 Jahren Kabarett und erlesene Konzerte ins traditionsreiche Café Praxmair, in dem schon in den 1930er-Jahren die Kitzbüheler Musiker-, Sänger- und TänzerInnen ihre Bühne fanden.

In allen Bereichen kann man hier eintauchen in die Kultur: Rund um das Museum Kitzbühel mit seiner Sammlung Alfons Walde – der als einer der ersten das Leben und die Stadt künstlerisch festhielt, das Bauernhaus Museum und die Kitz Art-Straßengalerie, entstanden viele Galerien und Ausstellungsräume und eine regelrechte „Kunstmeile“. Der wöchentliche Genussmarkt, Streetfood Markets, das Hopfenfest oder der Französische Fischmarkt bieten Einblicke in die regionale und internationale Ess-Kultur und locken Gäste nach Kitzbühel.

Heute sind es vor allem das Sommertheater Kitzbühel im KitzKongress, die Konzerte von und in der Landesmusikschule, wie zum Beispiel die Kitzbüheler Sommerkonzerte, das seit fünf Jahren bestehende Filmfestival, aber auch die Aktivitäten von Kitzbühel Tourismus mit dem Ausbau des 365-Tage-Tourismus, sowie den Boogie Woogie & Blues Nights oder dem Musikfestival mit Andreas Gabalier im Tennisstadion, die den Kulturtourismus beleben und den Einheimischen ein breit gefächertes Angebot bieten. Kitzbühel lebt aber auch eine spezielle Event-Kultur, die sich in Form von Partys und Society-Events – wie der Almsommer Party, Kitz & Glamour oder den zahlreichen Side-Events des Hahnenkammrennens spiegelt.

Könnte man sagen, es gibt in Kitzbühel ein Überangebot an Kultur? Einerseits besteht scheinbar noch ein Mangel an anspruchsvollen Kulturveranstaltungen, anderseits aber auch schon eine Übersättigung aufgrund eines Überangebotes an Kleinveranstaltungen in Stadt und Bezirk Kitzbühel. So scheinen einander lokale und regionale Institutionen mit ihrem Kulturprogramm direkte Konkurrenz zu machen und gegenseitig Besucher wegzunehmen. Oder fehlt es am potentiellen Publikum, da die Stadt mit ihren rund 8.000 Einwohnern und auch der Bezirk eben nicht eine so hohe Bevölkerungsdichte aufweisen, um für entsprechende Auslastungen sorgen können?

Welche erfolgreichen Kulturveranstaltungen fehlen daher – oder haben noch Platz in Kitzbühel? Was wünschen sich die Einheimischen – und welche Veranstaltungen werden vorwiegend für Touristen inszeniert? Gibt es diesbezüglich eine Unterscheidung?

Am stärksten fällt auf, dass es scheinbar den Jugendlichen an Angeboten fehlt. Mit dem Jugendzentrum „Freiraum“ besteht zwar eine hervorragende Betreuungseinrichtung, die jede Menge Unterstützung und Unterhaltung bietet, aber für die 16- bis 28-Jährigen dürfte es eine Lücke geben. Jugendliche fahren in die Nachbarorte, weil sie in Kitzbühel nicht den richtigen Ort der Begegnung finden oder auch die Preise in den Lokalen zu teuer für sie sind. So kommt es zu einer Art Abwanderung, eben nach St. Johann, Westendorf oder Wörgl, da dort scheinbar das entsprechende Angebot vorhanden ist. . .

Mit den Jugendkultur-Veranstaltungen „Freitag im Park“ und „Nightpark“ von „KitzKultur“ im Sportpark wurde dem in den vergangenen Jahren etwas entgegengewirkt – aber mehr denn je braucht es für diese wichtige Zielgruppe einen gemütlichen, leistbaren und ansprechenden Ort der Begegnung für Musik, Konzerte, Theater, Literatur, Mode, Kino, DJ-Lines etc., an dem es durchaus auch einmal etwas lauter werden kann und die Jugendlichen ihr Programm selber mitgestalten können.

Um so etwas zu schaffen und dies zu fördern, braucht man aber auch die Unterstützung der öffentlichen Hand und vor allem aktive Erwachsene, die ihrer eigenen Jugendkultur treu bleiben, denn sie spielen eine wichtige Rolle, da sie über mehr Kontakte und Ressourcen zur Verbreitung verfügen, die den Jugendlichen noch fehlen. Die Erwachsenen können kulturelle Verständnisbrücken bauen und den Weg für neue Aktivitäten ebnen!

breitfellner@paagira.com

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.

Österreichische Post AG, Postentgelt bar bezahlt
Amtliche Mitteilung

Vertragsnummer: RM 13A039703
Verlagspostamt: 6370 Kitzbühel